

# Tourenleiter-Bericht – Text

## zur Publikation in den Alpine News



Schrift: Arial 12

**Titel:** Wanderung über der Nebelgrenze – Etzel 1098m

**Datum:** 17. Oktober 2023

**LeiterIn:** Urs Blättler

**Wetter:** schön, teilweise leicht diesig/neblig

**TeilnehmerInnen:** Kurt Brühwiler, Hans Iseli, Vreni Kämpf, Edith Lehmann, Heidi Mast, Hans Lüssi (Gast)

Ablauf der Tour:



Ursprünglich hatte ich die Absicht, die «Nebelgrenze» Tour über den Lägerngrat zu machen. Da ich aber mit feuchten/nassen Stellen rechnete war mir die Strecke zu riskant und ich entschied mich, auf der Route 84 von Schindellegi via Etzel nach Pfäffikon zu wandern. So traf sich unsere Gruppe am Bahnhof Schindellegi und Punkt 0900 konnten wir losmarschieren. Der erste Teil führte uns flach dem linksseitigen Sihl Ufer entlang via Chalten- und Geissboden zu Dreiwässeren. Ab hier ging es moderat aufwärts bis zum Restaurant Büel

bevor kurz danach die steileren und «warm machenden» 90 Höhenmeter hinauf zum Wald Änzenau folgten. Oben angekommen sind seit dem Start 1¼ Std vergangen und es somit Zeit

für die erste Drink-pause. Beim Weitermarschieren biegen wir bei Punkt 977 nach Nordosten ab zum Turbenmoos und kurz darauf eröffnet sich uns das grossartige Panorama auf den Sihlsee und die Berge vom Pilatus via Berner Oberländer Alpen bis zum Glärnisch. Nach dem ausgiebigen optischen Genuss steigen wir via Punkt 999 hinauf zum Etzel Kulm auf 1097m (Karte) respektive 1098m (Hauswand) den wir um 1115 erreichen. Weil das Restaurant Wirtesonntag hat, verpflegen wir uns mit dem







Mitgebrachten aus dem Rucksack und geniessen entlang der windstillen Hauswand bis um 1230h die wärmende Mittagssonne. Nun folgt der relativ steile Abstieg zuerst zum stillgelegten Sandsteinbruch. Ab der Infotafel lernen wir, dass die Sandsteinblöcke für den Bau und die Renovation des Klosters Einsiedeln sowie für die Teufelsbrücke am Etzel verwendet wurden. Weiter gehts zum Etzelpass / St. Meinrad und

von hier führt uns der Weg nun mal links, mal rechts von der Passstrasse via Nüweid, Schnäggenburgwald und Dunkelwäldli hinunter nach Luegeten. Sehr schade, dass dieses schöne Restaurant an bester Lage mangels Käufer seit 5 Jahren geschlossen ist. Deshalb marschieren wir gleich durch nach Pfäffikon wo uns Heidi im Restaurant Capolinea netterweise den Schlussdrink spendiert. Danke Heidi!



Fotos: Urs & Kurt

